

DIE GRÜNE LOGISTIKWELT

Steckbrief zum Projekt der Logistikförderung

Langtitel des Vorhabens	Die grüne Logistikwelt – zukünftiges Multichannel Geschäftsmodell für die lokale Wirtschaft
Projektstart	01.11.2019
Projektende	31.12.2020
Antragsteller:in / Konsortialführer:in	LogPOINT Logistics Services GmbH
Projektpartner	-
Projektart	Umsetzungsprojekt
Fördervolumen	162.684,08 EUR
Themenfeld	Verteilung (Last Mile)
Projektstandort	Wien

Kurzbeschreibung und initiale Aufgabenstellung

Die lokale stationäre Wirtschaft verliert gegenwärtig rasant Marktanteile gegenüber dem Online-Handel, welcher von wenigen globalen Playern dominiert wird. Somit erfolgt der Abfluss von Kaufkraft ins Ausland und Einkaufsstraßen sterben aus. Das Paketvolumen aus dem Ausland steigt und damit die CO₂-Belastung und prekären Arbeitsbedingungen neben weiteren negativen Auswirkungen.

Durch die Schaffung einer innovativen Plattform (offener Webshop) samt dem gesamten E-Fulfillment soll regionalen Anbieter:innen und Händler:innen ein leichter, kostengünstiger Einstieg in die digitale Welt unter Wahrung seiner Identität und Regionalität geboten werden. Der:die Händler:in hat ausschließlich seine Produkte auszuwählen, den Rest erledigt LogPoint als „one stop shop“ (Webshop Betreiber, Verträge mit Payment Providern, Intralogistik samt Kommissionierung, Last Mile, etc.).

Im Rahmen des Projekts wird LogPoint in einem ersten Schritt diese Plattform erstellen und die Schnittstellen zu Warenwirtschaft und Lagerverwaltung finalisieren. LogPoint betreibt dazu am Frachtenbahnhof Wien Franz Josef einen White Label Midi Hub, über den die physischen Prozesse dargestellt werden können. Aufgrund der zentralen Lage (2,5 km zum Wiener Stephansdom) kann die

Last Mile ressourcenschonend mit Lastenfahrrad oder E-Fahrzeugen im urbanen Raum erfolgen. Dazu wird im Projekt der Hub weiterentwickelt und Lagerplätze (Regalisierung) geschaffen.

Das stationäre Unternehmen wird mit dieser disruptiven Technologie unterstützt und bleibt so im Mittelpunkt der Wertschöpfung. Durch die Erhöhung des Umsatzes (Multi Channel) aber auch verstärkte Unabhängigkeiten von räumlichen Behinderungen (U-Bahn Bau) soll eine Stärkung der lokalen Wirtschaftstreibenden kombiniert mit einer nachhaltigen Abwicklung der Logistik (Lastenfahrräder) erreicht werden.

Die Corona-Krise hat die stationäre Wirtschaft im Laufe der Projektumsetzung plötzlich und unvorhersehbar getroffen. Bis dahin orientierte sich das Projekt an folgenden Trends:

- Demografie
- eCommerce
- Individualisierung
- Urbanisierung

Noch nicht beantwortet war die Frage, wie sich die Corona-Krise auf die bisherigen Trends auswirkt und ob sie neue Trends begründet. Erste Tendenzen zeigten allerdings eine grundsätzliche Digitalisierungswelle sowie eine zusammenbrechende Konsumlaune, plötzlich geänderte Nachfrage und damit zusammenhängend operative Schwierigkeiten in den Lieferketten; jedenfalls hat der wiederkehrende Lockdown in seinen verschiedenen Ausprägungen das Einkaufsverhalten zugunsten des Online-Handels verändert, Branchen mit versandfähigen Gütern des täglichen Bedarfs wie z.B. Lebensmittel, Haus und Garten, Kinderprodukte, Buch und buchnahes Sortiment, Haushaltselektronik zählen zu den Gewinnern.

Aufgrund der veränderten Situation hat sich die Nachfrage nach regionalen Anbieter:innen in kurzer Zeit stark erhöht. Laut einer Handelsverband Corona-Umfrage erwarteten bereits in der ersten Lockdown-Phase 6 von 10 KMU-Händlern Umsatzrückgänge von mehr als 50 %. Der Online-Handel kann diesen Rückgang nicht ganz kompensieren, je nach Branche gab es sogar dort Rückgänge zu verzeichnen.

Zahlreiche Angebote für rasch zu erstellende Webshops oder online Verzeichnisse, die über Nacht aus dem Boden gestampft wurden, können nur bedingt Abhilfe schaffen. Ohne perfektes Fulfillment à la Amazon (dessen hohe Standards der Konsument gewohnt ist) kann im E-Commerce kein Erfolg erzielt werden.

LogPoint kann diese Standards auf Basis der langjährigen Erfahrung und Expertise zu fairen Konditionen für Mitarbeiter:innen, Wirtschaftstreibende und Konsumenten und Konsumentinnen entwickeln und anbieten.

Ergebnisse des Projekts und Evaluierung

Als jahrzehntelanger Kenner und Betreiber der Logistikimmobilie sind dem Projektwerber alle Vor- und Nachteile des Standorts hinlänglich bekannt. Durch gezielte Investitionen wie z.B. Kühlhäuser, flächendeckendes WLAN, verbesserte Stromversorgung 230/380V etc. konnte zusätzlicher Wert bzw. Angebot geschaffen werden. Der durch E-Commerce steigende Güterverkehr (Last Mile) und die damit verbundenen CO₂-Ziele sind ein weiterer langfristiger Treiber für den Standort.

Viele Unternehmen mussten in der COVID-19 Krise ihre Mitarbeiter:innen in Kurzarbeit schicken oder gar kündigen. LogPOINT hingegen als Anbieter digitaler Ressourcen samt Logistik war in der Situation, die Anzahl der Beschäftigten von 4 auf mehr als 100 zu erhöhen.

„Als Grundlage für unser Vorhaben der CO₂-freien Zustellung haben wir zunächst sehr erfolgreich ausreichend Paketvolumen erzeugt. Aus dieser Menge konnten wir im nächsten Schritt einen Testbezirk (oder Region) für Zustellung mittels Lastenfahrrad filtern. In weiterer Folge werden wir Kunde für Kunde Teilmengen auf CO₂-freie Last Mile Zustellung verlagern. Bereits erfolgt ist die Bündelung der Paketsendungen, da einige Kunden/Kundinnen früher selbst an ihrem jeweiligen Standort Paketvolumen produziert haben, dieses wird nunmehr am FJB produziert und kumuliert der Last Mile übergeben. In Ausarbeitung haben wir auch eine Warenvorholung, hier werden wir mit einem Startkunden demnächst die ersten Schritte umsetzen.“

Der Aufbau einer integrierten IT-Plattform ermöglicht kleinen regionalen Wirtschaftstreibenden die Mitwirkung in der E-Commerce Welt, dies auf Benchmark Level à la Amazon (diese Qualität wird durch die Plattform in Form eines leistungsstarken und skalierbaren Modells geliefert), durch die

kooperative Struktur jedoch unter leistbaren Bedingungen sowie niedriger Einstiegsschwelle für den Einzelnen.

Der Umfang dieser Lösung ist einzigartig, er bildet das gesamte Value Network (Intralogistik (Lager & Kommissionierung), Onlineverkauf, Händlerfunktion, Last Mile, Payment, etc.) einmalig und vollständig ab. Diese umfangreiche IT-Landschaft wird verknüpft mit einer möglichst emissionsfreien White Label Midi Hub- bzw. Last Mile-Lösung im innerstädtischen Bereich (Einkaufsstraße).

Mit Hilfe des Förderprojekts konnte die Umsetzung der gesetzten Ziele beschleunigt werden. Das Ziel des White Label Hubs Wien mit CO₂-freier innerstädtischer Zustellung wird in den nächsten Jahren weiter an Bedeutung gewinnen.

Die Förderung hat dem Projekt eine wertvolle Starthilfe gegeben, die gut genutzt werden konnte. Nach einem äußerst positiven Start des Projekts, wurden die geplanten Umsetzungen der Webplattform und vor allem der vollintegrierten Lagerverwaltung gut umgesetzt. Die bereits nach drei Monaten beginnende Corona-Krise durchkreuzte die Pläne jedoch in Bezug auf den Vertrieb. Es wurde schnell darauf reagiert und die internen Prozesse erheblich verbessert. Weiteres wurde an der Verbesserung der internen Prozesse, unserem Wachstum geschuldeten Anforderungen an den Standort und der Weiterentwicklung der Software gearbeitet. So konnten die Kundenanzahl, die Paketmengen und die Anzahl der Mitarbeiter:innen stark gesteigert werden. Dies wiederum schaffte die Basis und die Stabilität, auf der nun mit voller Kraft und starker personeller Unterstützung die Disseminierung und der Vertrieb forciert wird. LogPOINT ist davon überzeugt, auch in den kommenden Jahren, auch aufgrund der durch die Epidemie schneller vorangetriebenen Digitalisierung, ein starkes Wachstum zu verzeichnen.

Es ist geplant, den Standort 1090 Wien zu entwickeln und die „Grüne Logistikwelt“ weiter wachsen zu lassen.

Ausblick

Keine Angaben

Rückfragehinweis

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:

Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie,
Radetzkystraße 2, 1030 Wien

Abteilung II/7 – Logistikkoordination

E-Mail: logistik@bmk.gv.at

Schieneninfrastruktur-Dienstleistungsgesellschaft mbH, Austria Campus 2, Jakov-Lind-Straße 2, Stiege
2, 4. OG, 1020 Wien

E-Mail: logistik@schig.com